

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Sonnabend, 2. September 1967
2. Jahrgang Nr. 174 (432)

Preis
2 Kopeken

22 JAHRE UNABHÄNGIGKEIT DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK VIETNAM

Festkundgebung in Hanoi

Hanoi. (TASS). Eine Kundgebung zum 22. Jahrestag der Ausrufung der Demokratischen Republik Vietnam fand in Hanoi statt. Im Präsidium der Kundgebung befanden sich leitende Parteifunktionäre und die Mitglieder der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam mit dem Präsidenten der DRV Ho Chi Minh an der Spitze. Unter den Anwesenden waren ferner der Chef der Ständigen Vertretung der Nationalen Befreiungsfront Südvietsnams und es dem vietnamesischen Volk überlassen, über seine Angelegenheiten selber zu entscheiden, sagte Pham Van Dong.

Er dankte herzlich den sozialistischen Bruderländern, die dem vietnamesischen Volk Unterstützung auf allen Gebieten erwiesen. Wir begrüßen aus tiefstem Herzen das sowjetische Volk, das große Erfolge bei der Errichtung der materiellen und technischen Basis des Kommunismus errungen hat, fuhr der Ministerpräsident fort. In diesem Jahr feiern wir den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit eingeleitet hat. Wir gehen unbeirrbar den Weg der Oktoberrevolution, den Weg des großen Lenin, wie wir dies von der Gründung unserer Partei an getan haben.

Eine große Rede hielt auf der Kundgebung der Ministerpräsident der DRV Pham Van Dong. Er berichtete über die Lage in Vietnam, legte den gerechten Standpunkt des vietnamesischen Volkes dar und rief es zum Sieg über die amerikanischen Aggressoren. Wenn die USA Verhandlungen anstreben, müssen sie vor allen Dingen Bedingungen loslassen, die Bombardements und alle anderen Kriegshandlungen gegen die DRV einstellen, erklärte Pham Van Dong. Solange die USA ihre Aggression fortsetzen, werden wir weiter kämpfen, betonte der Redner. Die USA-Regierung hat den Krieg in Vietnam provoziert, und sie muß ihre Aggression einstellen. Das ist der einzige Weg zu einem Frieden in Vietnam. Die USA-Regierung müsse die Bombardierung und alle anderen Kriegshandlungen gegen die DRV vorbehaltlos einstellen, alle Truppen der USA und ihrer Satelliten aus Südvietsnam wegführen, die Nationale Befreiungsfront Südvietsnams anerkennen und es dem vietnamesischen Volk überlassen, über seine Angelegenheiten selber zu entscheiden, sagte Pham Van Dong.

Weitere Luftpiraten abgeschossen

Hanoi. (TASS). Über dem Territorium der Demokratischen Republik Vietnam wurden am Donnerstag 9 amerikanische Flugzeuge abgeschossen. Dies meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur. Davon wurden 5 über Hai Phong und 2 über Hanoi zum Absturz gebracht. Zwei weitere Flugzeuge wurden über der Provinz Phu Tho vernichtet. Mehrere amerikanische Flieger gerieten in Gefangenschaft. Nach präzisierten Angaben wurden außer den bereits gemeldeten am 27., 28. und am 30. August über den Provinzen Ha Tinh, Quang Binh und im Raum von Vinh Linh weitere 3 Flugzeuge abgeschossen. Die Gesamtzahl der über dem Territorium der DRV bis jetzt vernichteten Flugzeuge hat 2 249 erreicht.



WIEN. Auf Initiative des Bundes der demokratischen Frauen Österreichs wurde in der Hauptstadt eine Protestdemonstration gegen die amerikanische Aggression in Vietnam veranstaltet. Die Teilnehmer der Manifestation riefen auf, „mit dem Krieg in Vietnam ein Ende zu machen“, aktiv für den Frieden zu kämpfen. Foto: TASS

Nein dem Krieg!

Massenkundgebung in Warschau

Warschau. (TASS). „Nein dem Krieg! Es lebe der Weltfrieden! Das polnische Volk ist mit dem heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes solidarisch. Wir protestieren gegen die imperialistische Politik der BRD“ — unter diesen Losungen fand in Warschau eine grandiose „Anti-Kriegskundgebung“ statt. Rund 200 000 Einwohner der polnischen Hauptstadt hatten sich auf dem Siegesplatz und in den umliegenden Straßen versammelt, um am Vorabend des 28. Jahrestages des hinterhältigen Überfalls Hitlerdeutschlands auf Polen ihr entschiedenes „Nein dem Krieg“ zu sagen. An der Kundgebung nahmen der Erste Sekretär des ZK der PVP (Gomulka), der Vorsitzende des Ministerrats Cyrankiewicz und andere führende Persönlichkeiten von Partei und Regierung teil.

Eine große Rede hielt auf der Kundgebung Kocielek, Erster Sekretär des Warschauer Komitees der PVP. Die Völker Polens und der Sowjetunion würden durch gemeinsame Ideen und Bruderfreundschaft, durch den gemeinsamen Kampf für Frieden und Unabhängigkeit der Völker verbrüdet, sagte Kocielek. Die sozialistische Gemeinschaft sei ein wahres Bollwerk des Friedens und Fortschritts. Der Redner verurteilte den in Westdeutschland erschlackernden Revisionismus und die Militarisierung des Landes. In diesem Zusammenhang unterstrich er die große Bedeutung der Konferenz europäischer kommunistischer und Arbeiterparteien in Karlovy Vary. Solange die Kräfte des Revisionismus nicht gefesselt sind, sagte er, müssen wir der Verteidigung der sozialistischen Gemeinschaft unermüdlich Beachtung schenken. Der Redner verurteilte die Aggression Israels gegen die arabischen Länder, die gleich der USA-Aggression in Vietnam ein Resultat der imperialistischen Raub- und Gewaltpolitik sei.

KÄMPFE IN SÜDVIETNAM

Hanoi. (TASS). Einheiten der südvietnamesischen Befreiungsarmee, die im Norden der Provinz Quang Tri operieren, haben am 28. August mehrere USA-Stützpunkte mit Raketen angegriffen. Allein auf dem Stützpunkt Dong Ha sind 360 Militärangehörige, unter ihnen 300 Amerikaner, getötet oder verwundet, 4 Treibstofflager gesprengt, mehrere Flugzeuge und Hubschrauber beschädigt und Militäranlagen stark zerstört worden. Südvietnamesische Patrioten beschossen am 1. September ein USA-Marineneinfahrerlager in Phubay, 65 Kilometer südlich von der entmilitarisierten Zone. 45 USA-Soldaten wurden außer Gefecht gesetzt.

Freiheit für Theodorakis

Paris. Die französische Öffentlichkeit ist um das Schicksal des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis zutiefst besorgt. „Die bei uns einlaufenden Informationen besagen, daß Mikis Theodorakis nach der Verhaftung gefoltert worden sei“, schreibt die Zeitung „Humanité“. „Die Weigerung der griechischen Diktatur, selbst die Tatsache der Verhaftung zu bestätigen, läßt um das Leben des Jugendführers bangen.“ Soña. Die bulgarische Jugend protestiert zornig gegen den Anschlag auf die Freiheit von Mikis Theodorakis, diesem stolzen Sohn Griechenlands — heißt es in einer von der bulgarischen Telegraphenagentur übermittelten Erklärung des ZK des Dimitroffschen Komitees Bulgariens. Die Militärdiktatoren können den Komponisten ins Gefängnis werfen, sie können aber gegen seine Lieder nichts tun. Die Lieder von Theodorakis bieten den griechischen Patrioten eine sichere Waffe im Kampf um die Freiheit, heißt es in einer Erklärung des bulgarischen Komponistenverbands. (TASS)

Feiertag des Brudervolkes

Aus Anlaß des 22. Jahrestages der Demokratischen Republik Vietnam fand im Zentralterritorium und Landesgesellschaft „Snanje“ eine feierliche Versammlung der Vertreter der Öffentlichkeit Moskaus statt. Mit stürmischem Beifall begrüßten die Anwesenden die Vertreter des brüderlichen vietnamesischen Volkes. Im Präsidium befanden sich der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU J. W. Andropow, Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. F. Iljuschenko und andere offizielle Persönlichkeiten. Die Versammlung wurde vom Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Vollzugskomitees des Moskauer Stadtsowjets W. P. Isajew eröffnet. Mit dem Referat trat der Vorsitzende des Komitees für kulturelle Beziehungen mit dem Ausland beim Ministerrat der UdSSR S. K. Romanowski auf. (TASS)

Sorgen um die zukünftige Ernte

Kustanal. (KasTAG). Die meisten Getreidefelder wurden im Großsowchos „Burewestnik“ mit der Weizensorte „Saratowskaja-29“ bestellt. Von vielen Schlägen erntet man jetzt 14 bis 15 Zentner Korn vom Hektar. Das ist gut, jedoch jährlich in der Halbrockensteppe nur eine Weizensorte säen, ist nicht ratsam. Deshalb beschlossen die Landwirte bei der Saatgutausstattung Fenstern mit verschiedenen Reifegraden zu haben. Der Vorzug wird wie früher der Sorte „Saratowskaja-29“ gegeben. Große Anbauflächen wurden für die Sorten „Besenschukskaja-98“ und „Shana-Kysyl“ bestimmt. Der Samen dieser Sorten wird im Fließbandverfahren gereinigt und in zuverlässige Speicher geschüttet. Die Sowchose und Kolchose des Gebiets schaffen sich für die zukünftige Ernte nur eine starke und barke Weizenarten an, die in jeder der vier Klimazonen des Gebiets rayoniert wurden.

Hoher Ernteertrag

Die Ackerbauern der Kaskelener Versuchsmusterwirtschaft des Kasachstans wissenshaften Forschungsanstalt sind ihren Jubiläumsernte zufrieden. Sie haben 25 Zentner Getreide je Hektar geerntet. Einzelne Schläge, die mit „Besostaja-1“ bestellt waren, gaben einen Ernteertrag von 50 Zentner. Dank der hohen Ernterträge kann die Versuchsmusterwirtschaft den Kolchosen und Sowchosen 5 000 Zentner mehr Eltesamen liefern als im vorigen Jahr. N. WDOWN



Ernte in Zentralkasachstan

Karaganda. (KasTAG). Auf den Weiten des Gebiets hat sich die massenhafte Getreideernte entfaltet. Einer der ersten gebend mit dem staatlichen Getreideverkauf der Jubiläumsernte der Sowchoses „Kornesow“ und „Laskraft“ wurden mit Korn aus dieser Wirtschaft wurden an der Annahmestelle von Kornesow in einigen Minuten entladen. Mit jedem Tag nehmen die Getreidebesitzer des Gebiets immer mehr Korn an. Es wurden die ersten Tausend Tonnen in die Speicher der Heimat geschüttet. In den Wirtschaften Zentralkasachstans weitete sich der Jubiläumswettbewerb für schnelles Tempo und vorzügliche Qualität der Mahd, Reinigung und Abtransportierung des Getreides. Es findet die wertvolle Initiative der Mechanisatoren des Sowchos „Traktorist“ Verbreitung; die Veteranen der Felder haben die Patenschaft über die Jungen übernommen. Die alten Mechanisatoren des Budgetsowchos P. Tscherenko, J. Usmanow, M. Sawat und andere übernehmen nicht nur selbst hohe Verpflichtungen, sondern geben das Wort, auch den jungen Landwirten mitzubehelfen. Es erweitert sich die Bewegung der Patrioten, nicht das erste Jahr gelingt es Iwan Penkows aus dem Sowchos „Ischimski“, in der Saison 1000 Hektar Halmfurche einzubringen. In diesem Jahr will er die Tausendgrenze überschreiten. Danach streben auch seine Schüler Wladimir Panin, Viktor Sardow und andere.

Truppenmanöver in Polen

Warschau. (TASS). Die Polnische Presseagentur übermittelt: Entsprechend dem Plan für die Übungen der Streitkräfte der Polnischen Volksrepublik fanden in den letzten Augusttagen in den Nordwestgebieten Polens kombinierte Manöver von Einheiten und Stäben der polnischen Armee unter Beteiligung von Truppen der Sowjetarmee und der Nationalen Volksarmee der DDR statt. Die Übungen bewiesen die hohe Kampfbereitschaft der Streitkräfte, die gute Ausbildung der Kommandeure und Stäbe sowie das reibungslose Zusammenwirken verschiedener Waffengattungen und Dienste. An den Manövern beteiligte sich Marschall Polens Marian Spychalski, Mitglied des Politbüros des ZK der PVP und Minister für Landesverteidigung. Den Verlauf der Übungen verfolgte das Mitglied des Politbüros des ZK der PVP R. Strzelczyk, der Sekretär des ZK der PVP W. Wicha und die Sekretäre der Parteikomitees der Wojewodschaften, auf deren Territorium die Manöver abgehalten wurden. Anwesend waren ferner der Stabschef der Vereinigten Streitkräfte der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrags, Armeegeneral M. I. Kasakow wie auch Delegationen der Sowjetarmee und der Nationalen Volksarmee der DDR.

Sich jedem Feld anpassen

Petropawlowsk. (KasTAG). Langsamlich und niedrig gelagert und mit grüner Nachwuchs, ist dieses Getreide gilt es in diesem Jahr im Norden unserer Republik. Es ohne Verluste einbringen, ist eine komplizierte Sache, jedoch die Mechanisatoren überwinden die Schwierigkeiten. Im Sowchos „Petropawlowski“ arbeiten auf den Schlägen mit weitläufigen und niedrigen Saaten Mähmaschinen mit geschälerten Fenstern auf dem Zeltweg. Dadurch wird ein kompakter Schwaden gebildet. Hier werden sogar auf gut abgeernteten Schlägen Hechen eingesetzt. Eine zuverlässige Schranke wurde auch den Verlusten bei der Mahd von gelagertem Getreide gestellt. Es wird mit Maschinen SHWN-6 gemäß, die mit Exzenterhaseln und einer vergrößerten Geschwindigkeit der Messer versehen sind. Im Sowchos „Petropawlowski“ überdient Wassili Reschelnjak die Norm aus Anderthalbfache. Im Sowchos „Puschkinski“ brachten Wassili Borisow und Iwan Tschernjakow ihre Tagesleistungen mit einer SHWN-6 bis auf 70 Hektar.

Niedrige Gesteungskosten

Die Getreidefabrik „Petrowka“ im Gebiet Karaganda liefert in der Republik die billigste Produktion. Die Gesteungskosten von zehn Eiern belaufen sich auf 41 Kopeken, fast um ein Drittel billiger als geplant, berichtet der KasTAG-Korrespondent. Dies ist das Resultat der Steigerung der Produktivität der Leghennen, Verringerung des Arbeitsaufwandes und der Kosten auf eine Produktionseinheit. Von jeder Leghenne hat man schon in diesem Jahr 135 Eier erhalten. Die Fabrik transportierte nach Karaganda und anderen Städten des Gebiets 21 Millionen Eier und erfüllte somit den Jahresplan. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ihre Produktion verdreifacht. „Petrowka“ erweitert sich: es werden mechanisierte Geflügelställe, Akklimatisatoren und Räume zur Aufzucht des Junggefüglers errichtet. Ihre erste Baufolge soll in diesem Jahr in Betrieb genommen werden. In der Nähe von Alma-Ata, Karaganda und anderen Städten der Republik werden über 30 Geflügelabriken errichtet. Die erste Produktion wird in diesem Jahr die Broilerzuchtfabrik im Engelsowchos, Gebiet Karaganda, liefern.

ILJA EHRENBURG GESTORBEN

Der hervorragende sowjetische Schriftsteller, Deputy der Obersten Sowjets der UdSSR, Mitglied des Präsidiums des Weltfriedensrates Ilya Grigorjewitsch Ehrenburg ist am 1. September in seinem 77. Lebensjahr infolge einer schweren Krankheit in Moskau gestorben. (TASS)

ÜBER DEN JAHRESBEDARF

Die besten Maisbauern Andrej Kozol, Wilhelm Patrunin und Iwan Michnowez wurden für gute Arbeit mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. A. KULEW
Gebiet Zellaograd

TASS fernschreiber meldet

MOSKAU. In der Sowjetunion ist am 31. August ein weiterer Erd Satellit — „Kosmos 171“ — gestartet worden. An Bord des Sputniks befinden sich wissenschaftliche Apparate zur Erforschung der Atmosphäre des Weltraums nach dem am 16. März 1962 von TASS bekanntgegebenen Programm. Die Analyse der gewonnenen Meßwerte zeigt, daß die Apparaturen normal funktionieren.

WASHINGTON. Nach langer Debatte hat der USA-Senat die Ernennung des Neger-Flugzeugpiloten zum Mitglied des Obersten Gerichtshofs der USA mit 69 Stimmen gegen 11 bestätigt. Die Rassenvorurteile und der Wunsch, die Aufnahme eines Mannes mit liberalen Anschauungen in die oberste Gerichtsbühne zu verhindern, waren die Hauptbegründe für die Nichtstimmungen der 11 Senatoren aus dem Süden. Marschall als erster Neger zum Mitglied des Obersten Gerichtshofs der USA bestellt worden.

GENÈVE. Der Achtzehn-Staaten-„Abrüstungsausschuss“ setzte seine am Donnerstag abgehaltene Diskussion über den vorliegenden Entwurf eines Atomwaffenvertrags fort.

KHARTUM. Khartums Bevölkerung demonstrierte am 30. August für das Gipfeltreffen arabischer Staats- und Regierungschefs. Eine Abordnung überreichte der Konferenz ein Memorandum, in dem das Khartumer Gipfeltreffen begrüßt wird.

LONDON. Der bekannte griechische Komponist Mikis Theodorakis wurde in dem Gefängnis, in das er von der Militärdiktatur geworfen worden ist, barhäuptig gefoltert, teilte Diane Pim, Vorsitzender der Kampfliga für Demokratisierung Griechenlands, mit.

PRAG. Der XIII. Kongreß der Internationalen Astronomischen Union, der seit dem 22. August in Prag tagte, ist zum Abschluß gekommen. Am Kongreß beteiligten sich 2 000 Astronomen aus 40 Ländern, unter ihnen eine starke Gruppe von Vertretern der sowjetischen Astronomie.

NEW YORK. Vertreter der Kirche verscharfen ihre Proteste gegen den schrittweisen Rückzug der amerikanischen Truppen aus Vietnam. Selbst in jenen Kirchenkreisen, die die Vietnampolitik der Regierung Johnson unterstützen, wird diese einer immer schärferen Kritik unterzogen.

PARIS. Die Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen hat in Paris eine Erklärung veröffentlicht, in der die tiefe Sorge um das Schicksal der politischen Häftlinge in Griechenland zum Ausdruck kommt. Die Vereinigung verlangt von den Athener Behörden erneut die Erlaubnis, mit den politischen Häftlingen in Griechenland in Kontakt zu treten.

PRAG. Das Generalsekretariat der internationalen Journalistenorganisation fordert eine Erklärung der Journalisten der ganzen Welt auf, Schritte zum Schutz des französischen Journalisten und Schriftstellers Régis Debré zu unternehmen, der Willkür der Militärführung von Belgrad ausgesetzt ist.

Theoretische Konferenz

Am 31. August versammelten sich im großen Saal des Zelinograd-Hauses für Politische Sekretäre der Grundparteiorganisationen und Propagandisten der Stadt zu einer theoretischen Konferenz, die das Stadtpartei-Komitee einberufen hatte. Das Thema der Konferenz war „Der volle und endgültige Sieg des Sozialismus in der DDR - Triumph des Marxismus-Leninismus“.

Wjetrolk verwirklicht wurde Sie hob in ihrer Ausführung hervor, daß das Genie Lenins die Werke von Marx und Engels fortsetzt, in der neuen geschichtlichen Epoche, im Imperialismus, Klarheit in der Frage der Möglichkeit des Aufbaus des Sozialismus in einem Lande.

Die Leiterin der Bibliothek des Gebietshauses für politische Schulung, I. J. Iwanowa sprach über die Kulturrevolution, wie sie sich in der DDR vollzieht und wie sie von der Leninischen Partei in unserem Lande verwirklicht wurde. Andere Redner sprachen über die Rolle der Diktatur des Proletariats im Aufbau des Sozialismus und über andere Fragen zum Thema.

Verpflichtungen eingelöst

Die Worte des historischen Dokuments der Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ sind jedem Sowjetbürger aus dem Herzen gesprochen. Hoch schätzen dieses Dokument auch die Arbeiter des Semipalatski-Mühlens, die die Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ und über die internationale Lage gelesen wurden.

Informations unmittelbar an den Arbeitern, in den Brigaden und Abteilungen. Die Parteiorganisation des Kombinats hat ein zweiwöchentliches Seminar abgehalten, auf dem mehrere Referate über die Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ und über die internationale Lage gelesen wurden.

Sowjetunion im Zusammenhang mit der Aggression Israels im Nahen Osten wurden Lektoren aus der Gesellschaft „Snanje“ herangezogen. Die Veteranen der Arbeit und Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges, I. Patschenko, G. Kizajew, G. Sattow, P. Karpič traten vor der Jugend mit ihren Erinnerungen über die Ereignisse der vergangenen Jahre auf.



Schon bald 40 Jahre sind es her, seit Arthur Toubert den ersten Traktor und dann die Kombine kennenlernte. Nach einem kurzen Lehrgang wurde er Mechaniker. Jetzt arbeitet Arthur Toubert als Schlosser im Kolchos „Snesda kommuna“, Rayon Tschkalow, Gebiet Kotschelow. Er ist ein fähiger Rationalisator. Für Kraftwagen restauriert er schon lange Zeit die Blockdeckel und andere Maschinenteile.

Das Material über die Thesen des ZK der KPdSU wurde zur Erläuterung in 3 Teile geteilt. In jeder Brigade sind 3 Beschäftigte vorgesehen. Für die zweite Septemberhälfte ist eine theoretische Konferenz zum Abschluß. Der Aufbau des Kommunismus ist die Fortsetzung und Entwicklung des großen Werkes der Oktoberrevolution“ vorgesehen.

USNER BILD: Arthur Toubert. Foto: Th. Esau

Zeitgewinn durch elektronische Datenverarbeitung

Die elektronische Datenverarbeitung gewinnt in der Deutschen Demokratischen Republik ständig wachsende Bedeutung. Ihre Anwendung ist für die Planung und Leitung der Volkswirtschaft ebenso erforderlich wie für die einzelnen Industriezweige und für alle Bereiche der Forschung und Technik.

In den Leuna-Werken - mit über 30 000 Beschäftigten das größte Chemiekombinat der DDR - sind die Probleme der elektronischen Datenverarbeitung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Allein durch die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in der Verwaltungsarbeit sind über 200 Arbeitskräfte freigesetzt und für andere Aufgaben eingesetzt werden.

Die elektronische Datenverarbeitung wird in den Leuna-Werken aber nicht nur für die zum Verwaltungssektor gehörenden und den Betrieb der Größe des Kombinats besonders zeitaufwendigen Berechnungen von Löhnen und Kosten oder für die Materialwirtschaft und die Absatzorganisation eingeführt, sondern auch für die Verbesserung der Planung und Leitung sowie für die Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben. Der ökonomische Direktor des Kombinats erklärte kürzlich, daß sich ein neues chemisches Verfahren von einem Laborversuch bis zur Produktion nur mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung mit dem geringsten Zeitaufwand realisieren läßt.

Die elektronische Datenverarbeitung spart besonders im Leuna-Werk II eine ausschlaggebende Rolle. Leuna-Werk II ist so automatisiert, daß die hier beschäftigten 3 000 Arbeiter vermäßig ebensoviel produzieren wie die 30 000 Arbeiter im Leuna-Werk I.



Die elektronische Datenverarbeitung spart besonders im Leuna-Werk II eine ausschlaggebende Rolle. Leuna-Werk II ist so automatisiert, daß die hier beschäftigten 3 000 Arbeiter vermäßig ebensoviel produzieren wie die 30 000 Arbeiter im Leuna-Werk I.

Sozial-ökonomische Notizen über einen Sowchos

3. BEQUEM, ABER KOSTSPIELIG

Unterscheiden sich die städtischen und Dorfgesellschaften? Wenn ja, dann vor allem durch ihre Gestehungskosten. Einige Ökonomen sind der Ansicht, daß die Wohleinrichtung nur in dem Fall gerechtfertigt ist, wenn dort die Bevölkerung nicht weniger als 1 500 Einwohner beträgt. Das Zentralbüro des Sowchos „Samarski“ entspricht dieser Forderung, und dennoch reißt seine Wohleinrichtung ins Geld. Das ist aber nur ein scheinbarer Widerspruch.

Die Wohleinrichtung ist nicht billiger anzubieten, als sie in ihrer privaten Nebenwirtschaft erzeugt werden, klammern sie sich an den eigenen Ställen und Gemüsegärten. Die Sowchoseitung macht alles, um die Arbeiter zum öffentlichen Ernährungszweck einzuladen. 50 Hektar Land wurden extra für den Sowchosgemüsegarten bestimmt. Das ganze Gemüse wird nur für Bedürfnisse der Bevölkerung verbraucht. Obendrein wird zu denselben Zwecken auch ein Teil der Viehproduktionsproduktion verabfolgt. Aber in den Gestehungskosten geht der Privatektor die Oberhand. Deshalb ist man gezwungen, Boden neben den Wohnungen zuzuteilen und dadurch die Wohleinrichtung bewußt zu verteuern.

Verkäuferin und Agitator

Tamerlanowa, Gebiet Tschelkent. (KasTAg). Zu diesem Autolen kommen die Viehdiebstahl des Sowchos „Burschanski“ nicht nur, um Massenbedarfartikel zu kaufen, sondern auch um die Verkäuferin des Konsumvereins Balatai Utejbajewa in die Jurten zur Unterhaltung über die Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ einzuladen.

SIE WAREN DIE BAHNBRECHER

Zelinograd. (KasTAg). Keine Verfolgungen, keine Gefängnisse, keine Verbannung, keine Zwangsarbeit, nicht der Tod können uns einschüchtern“, mit diesen Worten Utejbajewa zu Zwangsarbeit verurteilt. A. M. Bogomolez befand sich vom Januar 1982 in der Akmolinsker Verbannung. Wie schwer die Lage der politischen Verbannten auch nicht war, hier setzte er seine Arbeit fort. Die Kampfstätte übernahm aus den Händen des Vaters der Sohn Alexander. Nach der Oktoberrevolution war Alexander Bogomolez einer der ersten Akademiker des Sowjetlandes, später Präsident der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR.

Neue Weizensorte

Krasnodar. (TASS). Die neue Winterweizensorte „Aurora“, veredelt vom Selektionär Pawel Lukjanenko, ergab auf einer Versuchspflanzung ein sechsdreißig Zentner Getreide je Hektar. Sie ist sehr lagerfest und krankheitswiderstandsfähig. Das Mehl dieses Weizens hat guten Ruf bei den Backern.



Begrüßenswerte Ausstellungen

In Est-Kamengorsk fand unlangst eine Fibelbausexposition von Massenbedarfsartikeln statt, die aus örtlichem Rohmaterial erzeugt werden. 16 Betriebe waren mit vielzähligen Exponaten vertreten: Möbel, Näh-, Kleinfabrik und Metall-erzeugnisse. Viele Erzeugnisse sind in 3 Pavillons zu sehen.

Das Möbelkombinat stellte 4 neue Modelle aus, darunter einen Kleider- und Bücherschrank, die im Jahre 1965 in Serienproduktion angefertigt wurden.

Im Kundenbuch wurde der Wunsch geäußert, das ausstellende Möbel möglichst schnell für den Kunden bereitzustellen. Die

Das Krankenhaus von Ekibastus

Ist mit den neuesten Geräten ausgerüstet. Schon viele Einwohner der Stadt, die krank hierher kamen, verließen dieses Gebäude völlig gesund. Das ist das Verdienst solcher Menschen, wie der Arzte L. Schum-

Das ist bequem

Im Patenbetrieb des Alma Ataer Lebensmittelgeschäftes „Bachat“ (dem Tabakombinat) kann man die Verkäufer dieses Kaufladens gut täglich gehen sie durch die Hallen des Kombinars und nehmen Bestellungen entgegen. Am Vorabend des Ruhetages kommt ein Auto des Kombinars auf den Hof gefahren

Nähfabrik „Rasswet“ demonstrierte 54 Exponate, darunter 7 Neuerscheinungen. Dem Fleisch- und Brotkombinat wurden viele Rat-schläge in das Kundenbuch eingetragen.

Das Schemonaicher Rayonprom-kombinat erfreute die Besucher mit 31 Sorten Konfekts, 11 Sorten mehr als 1966. In diesem Jahr wird das Kombinat 470 Tonne Konfekte dem Gebiet liefern. Der Siebnmonatsplan wurde bereits zu 102 Prozent erfüllt.

Ausgezeichnete Filzstiefel zeigte die Fabrik in Predgorje. Die Produktion an Filzstiefeln wird hier 1967 um 39 000 Paar steigen.

Dieser Tage fand hier auch eine Jubiläumsausstellung von Blumen statt. Gute Erfolge in der Blumen-zucht zeigten das Blei-, Zink- und Titan-Naegesumkombinat und andere Betriebe und Anstalten der Stadt.

Viele Ausstellungen wurden stark besucht.

A. BRUCH

M. TRIPPEL

Gebiet Karaganda

Lieber Leser!

In diesen Tagen werden allerorts Zeitungen und Zeitschriften für das Jahr 1968 abonniert. Bereits zwei Jahre begleitet Dich Deine Zeitung „Freundschaft“ durchs Leben.

Die „Freundschaft“ hat sich im Laufe dieser Zeit stets um Deine allseitige Informiertheit, um die Erweiterung Deines Gesichtskreises, um Deine Unterhaltung und Deine gute Stimmung bemüht. Sie hat sich aktiv

für die Befriedigung Deiner Bedürfnisse eingesetzt. Im kommenden Jahr wird die „Freundschaft“ ihre Bemühungen in diesen Richtungen fortsetzen.

Kannst Du Dich dann von Deiner „Freundschaft“ trennen? Doch wohl nicht! Dann zögere auch keine Stunde und bestelle die „Freundschaft“ sofort für das kommende Jahr.

Bestellungen werden von allen Post- und „Sojuspetschat“-Stellen, Briefträgern und ehrenamtlichen Verbreitern entgegengenommen.

Abonniert die «Freundschaft»!

Die «Freundschaft» gehört in jedes sowjetdeutsche Haus!

WETTBEWERB EHRENAMTLICHER VERBREITER DER „FREUNDSCHAFT“ FÜR DAS JAHR 1968

Die „Freundschaft“ führt jedes Jahr einen Wettbewerb unter ihren ehrenamtlichen Zeitungsverbreitern durch. Für die Sieger sind folgende Preise vorgesehen:

1. PRÄMIE: Touristenreise an Bord eines komfortablen Motorschiffes auf der Route Leningrad—Astrachan—Leningrad. In 22 Tagen legt das Schiff auf der Newa und den großen Seen des Nordwestens, dem Wolga-Baltischen Kanal und von Rybinsk bis Astrachan auf der Wolga eine Strecke von 7 500 Kilometer zurück. Die Reisenden lernen die größten Industrie- und Kulturzentren des Wolgabereichs kennen, besichtigen die Stadt Lenins an der Newa, Jaroslawl, Gorki, Kasan, Uljanowsk, Kuibyschew, Saratow, Wolgograd, Astrachan und andere Städte an den malerischen Ufern des mächtigen Wolgastroins.

2. PRÄMIE: Eine 25tägige Touristenreise mit dem Touristenzug „Kasachstan“. Die Fahrgäste dieses rollenden Erholungsheims besuchen die Hauptstädte Aserbaidschans, Gruzins und Armeniens, werden aber den größten Teil der Reise an der ewiggrünen kaukasischen Schwarzmeerküste verbringen. Die Reiseleiter schließen die Städte Batumi, Suchumi, Gudauta, Adler,

Sotschi und die Heldenstadt Wolgograd ein.

3. PRÄMIE: Eine 20tägige Erholungsreise in die Heldenstädte der Ukraine: 8 Tage in Kiew, 4 — in Odessa und weitere 8 Tage in der ruhmreichen Schwarzmeerleistung Sewastopol. Von Sewastopol aus geht es auf eine Autoreise an dem Südufer der Krimhalbinsel entlang.

Jeder Werber, der 50 und mehr Exemplare der „Freundschaft“ verbreitet (umgerechnet auf ein Jahresabonnement), wird mit einer Kleinbibliothek deutscher Bücher prämiert, die aus Werken deutscher Klassiker, einzelnen Werken zeitgenössischer deutscher Schriftsteller und Sammelbänden unserer sowjetdeutschen Dichter und Prosaiker besteht.

Auf Wunsch des Gewinners können die deutschen Bücher durch russische oder kasachische ersetzt werden.

Endtermin der Einsendung der von den örtlichen Post- oder „Sojuspetschat“-Stellen beglaubigten Abonnementlisten, die als Grundlage für die Zusammenfassung der Ergebnisse dienen, ist der 1. Dezember 1967. (Datum des Poststempels).

Auch die Abonniierung für das IV. Quartal 1967 wird bei der Bilanzziehung des Wettbewerbs mit eingerechnet.

Wir bitten alle Teilnehmer des Wettbewerbs, uns die Listen oder Nachrichten über den Gang der Werbung laufend einzusenden.

Alle Werber, die uns ihre Adresse mitteilen, werden mit Werbematerial und Abonnementlisten beliefert.

Wir erinnern daran, daß die Annahme von Jahresabonnements wie üblich bis zum 25. November wahr!

BESTELLUNGEN AUF DIE „FREUNDSCHAFT“ WERDEN VON ALLEN PUNKTEN DER „SOJUSPETSCHAT“ UND ALLEN POSTABTEILUNGEN DER SOWJETUNION ANGENOMMEN.

DER ABONNEMENTPREIS BETRÄGT: FÜR EIN JAHR—528 RUBEL, FÜR 6 MONATE—264 RUBEL, FÜR 3 MONATE—132 RUBEL UND FÜR 1 MONAT—44 RUBEL.

Ober alle Fälle der Beschränkung oder Nichtannahme von Bestellungen bitten wir unverzüglich die Redaktion der „Freundschaft“ in Kenntnis zu setzen.

UNSERE ADRESSE: Zelinograd, Dom Sowjetow.

Die REDAKTION

Zu den Schrittmachern in der Konservenhalle des Balchasscher Fleischkombinars gehört auch Elsa Aisel.

Der fleißigen Arbeiterin werden die kompliziertesten Filzblätter in der Halle zur Aufsicht anvertraut. UNSER BILD: Elsa Aisel am Filzband.

Foto: D. Neuwiet Gebiet Karaganda

FERNSEHEN

Für unsere Zelinograder Leser

am 2. September

18.00—Tatsachen, Ereignisse, Chronik, Fernsehübersicht

18.20—Wissenschaft und Technik, Filmchronik

18.30—Die Leinwand — der Jubiläumsernte, Sendung

19.00—Die Stadt — eine Familie, Filmreportage

19.15—Heldenat der Künstler, Sendung über den Bildhauer Andrejew

19.35—Schlafende Fee, Film-Ballett

20.30—Menschen mit glühenden Herzen, Maurice Thorez

21.10—Chronik der Halbjahrhunderter, „Das Jahr 1927“

22.00—Dekade der Belorussischen SSSR in Moskau

23.10—Der heldenhafte Weg des Kampfes und Aufbaus, Thesen des ZK der KPdSU

23.30—Fernsehberichte

24.00—Zusammenbruch, Fernseh-aufführung, I. Teil

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград
Дом Советов
7-ой этаж
«Фройндшафт»

TELEFON

Chefredakteur — 19-09, Stellf. Chefr. — 17-07, Redaktionssekretär — 79-84, Sekretariat — 76-56, Abteilungen: Propaganda — 74-26, Partei- und politische Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 18-81, Literatur und Kunst — 78-59, Information — 17-55, Leserservice — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72.

Redaktionschluss: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414

г. Целиноград,
Телефон № 3

УИ 00355 Заказ № 9854

Das karierte Hemd

Was Monika war übel dran: sie hatte wiederum alle Warenhäuser abgeklappert, konnte aber kein passendes Hemd für ihren Mann finden. Der Alte, sagte sie oft, hätte seinen Kopf für sich, und zwar einen recht dicken.

„Do soll mir gar net maane“, wandte sie sich an ihre Gvattrin. „Line, kleine Schweißperlechen vom runden, pausbäckigen Gesicht wischend. Ich halt mir widrmol die Stadt of die Herrn g'nomme, awr alles is umsonst —nix wie eckstange Hemr, un die sein ohne Arml. Fu, do soll mir sich net ärgern!“

„Jadogh, mr mannt sie hätte all' ihren Narr g'esse an dem schfrige Zent“, sagte Line mitfühlend. „weil, dr Gvattrsmann will kanne trage?“

„Gott bwahr!“ stieß Was Monika aus. „do kriert den kanne dro.“

Sie nahm ihre Brille herunter und wischte ihre getrüben Augen aus. „Ich hun schon uf allerhand Art Schlinne geworfe, er luts net, un wenn ich vrlpatz. Du willst woll n Fakai aus mir mache“, satr, ich wer mich in man alle Tage noch mol vrsstelle. Breg mir nar ka scheckie Hemd ins Obiel“, satr. Do mache mol was!“

„No do kaaf ichm expreß aans zu san Gburstag“, sagte Line heiter. „der muß doch eiseh, in welcher Zeit daser lebt. Wie manntst dann, Gvattrn?“

Der Was Monika verschlug bald den Atem, denn es wäre schlimmer wie gefühlt, wenn ihr David ein kariertes Hemd von der Gvattrin anziehen würde. Doch keine vorläufige Schlässe! Die Was Monika will sich alles mal gründlich überlegen. Sie war sich fest überzengt, daß ihr David kein eckstange Hemd anziehen würde und wenn es gleich von der Line wäre. Aber...

„For gar ka Geld, Line, wann dr mol zsal hot, net do bleibts drehel, und wenn gerädrt werd. Ich kenn mal David. Ewr proviere kann jo, wiesda maant!“ Dabei blieb es.

Nach einiger Zeit feierte Vetter David wirklich seinen Geburtstag und unter den zahlreichen Geschenken war auch ein kariertes Hemd. Es war dunkelblau mit blaßgrünen Ecksleichen und schwarzen Ankeren.

„Mordszeug“, sagte Vetter David eines Tages, als sich die zwei Alten die Geschenke genauer besahen. „wer hutn das Hemd geschnekt?“ Er lugte über die Brille zu seiner Frau hinüber.

„Die Gvattrin, s is ewr aach

scheckig“, stellte diese mißbilligend fest und schaute den Alten prüfend an. „du zheists jo doch net oh...“

Der Alte saufzte und ging zur Seite. Das Hemd war wirklich sehr hübsch und angenehm. Was Monika hob die Geschenke wieder in die Kommode, kriff zu ihrer Markttasche und verließ die Wohnung. Vetter David überlegte kurz, zerrte dann sein Hemd vom Leib und schlüpfte zügig in das neue, das ihm Line geschnekt hatte. „Dunne Wette, palß des Hemd!“ dachte er, als er vor dem Spiegel stand. „mr maant, ich war zehz Jahr jünger gwore!“

„Er überlegte und sagte dann: „Hols dr Kuckuck, kommts wies kommt, die Gvattrin darf net bäs wern!“



Als Was Monika heim kam, sagte ihr Mann: „Hermol nochmol des Hemd her, Alt, ich wills emol obpasse“. Er trat vor den Spiegel hin und brachte sein Haar in Ordnung. „Moltr, des Hemd sieht e bös Aag gern. Wie manntst denn?“ tastete er schüchtern.

„Gell, weils die Gvattrin geschnekt hot?“ Was Monika drohte ihrem Mann mit dem dicken Zeigefinger. „Jung, pass of, wensda das Hemd ohzielst, do mach ich Rundekapunda...“

Es handelte sich nämlich darum, daß der Vetter David und die Gvattrin Line in der Jugendzeit einmal nah befreundet waren, was bei der Was Monika manchmal noch einen Verdacht wachrief. Eben deswegen hatte sie ja der Gvattrin auch ear nicht so sehr aberaten, als diese vorschlug, dem Gvattrsmann, trotz seines Widerwillens zu kariertem Zeug, extra ein solches Hemd zu schenken. Sie wollte ihm mal eine Falle stellen und, es schiem ihr so, er fällt rein. Der Argwohn stieg jetzt noch ärger in ihr auf, als sie den verlegenen Alten ansah.

„Jaja, do kanntst ach zucke“, sagte sie. „do rebts ka gut End.“

„No du Dullesch, wusde dich bist!“ beehrte der Alte nun auf. „ersch hoste mich wegz dene scheckie Hemr bald gekreizigt, un jez machste dich links. Ich will dr doch endlich dr Wille fun, du Orgl.“

„Schwei, du Pharisäer, das tust du net mir zulieb“, sagte Was Monika gereizt. „ich hüll mr kan Dunklkaste ufsetze“. Vetter David sah sich in die Enge getrieben und war still. Schließlich faßte er sich aber und sagte:

„Zeit un Stune sein ungleich. Moltr, Die troge jo all dorch die Bank scheckie Hemr, alt wie jung, un e geschnekte Gaul ruck mit net ins Maul. Na un die Gvattrin tät sich wahrscheintlich aach freie, wenn ihr Gescheh...“

„Das will ich aach grad hörn!“ frohlockte Was Monika; die Gvattrin soll sich freie! Un mir scheint, daß die Gvattrin desselwe Ziel vrlfolgt hot. Wenn jez die Kerch im Dorf bleiwie soll, do mußte ewe hüde, mei Liebling.“ Sie öffnete die Kommode und zog ein Hemd hervor. „Erscht zheists jez das Hemd do oh, das wu ich dr schon lang gkaaft hun, ich will mol seche, welles dr best palß.“

Das Hemd war kurzärmlich, hatte große weisse und schwarze Ecksleime, verzwickte Malereien und auf der Brust eine breite, tiefe Tasche. Vetter David ging ein Grusel durch den Körper, als er das bunte Hemd sah. Herje, wenn er das nun tragen müß! Aber es gab kein Zurück mehr für ihn.

„Un wann“, sagte er zähneknirschend, „kommt mr iwern Hund, kommt mr iwern Schwanz“, satr mr halt wies hart of hart zehl...“

Klemens ECK

Hofklub auf der Bühne

Ende August fand im Kulturhaus ein „Bolschewitschk“ in Semipalatsinsk ein Treffen dreier Generationen statt. Unser Hofklub der Hausverwaltung Nr. 35 dessen Mitglieder Rentner, Komsomolzen und Pioniere sind, hatte ein Konzert vorbereitet und durfte an diesem Abend auf der großen Bühne auftreten.

Es wurden 2 kleine Bühnenstücke aufgeführt, wozu 25 Personen beteiligt waren. Der Chorsang die „Sturmglöcke von

Buchenwald“ und andere Lieder. Kinder und Jugendliche machten Freilübungen mit Blumen und Reifen und führten mehrere Tänze vor.

Die Zuschauer empfingen alle Teilnehmer mit großer Begeisterung. Besonders stürmisch — die 6—9jährigen Kinder, die den Tanz der kleinen Schwäne aus dem Ballet „Der Schwanensee“ von Tschaikowski tanzten, die Komsomolzin Agejewa und die Rentnerin Giuchowa, die sehr schön deklamierten.

Der Abend war sehr gut gelungen, weil sich Erwachsene, Jugendliche und Kinder beteiligten und das Konzert gut eingeleitet war.

E. DORNHOF,
Mitglied des Hofklabrats
Semipalatsinsk

Künstlicher Boden

Einen künstlichen Boden, der 10 bis 15 Jahre keine Düngung braucht, entwickelten die belorussischen Gelehrten aus den Ionen-austauschharzen. Jedes Körnchen solches Harzes ist ein Netzpolymer vom Typ des vulkanisierten Gummis. Die im Körnchen angesammelten Nährstoffe werden von Wasser nicht weggeschwemmt, wie es im gewöhnlichen Boden der Fall ist, sondern der Pflanze gegen die von ihr ausgeschiedenen Produkte der Lebensstätigkeit zugeführt. Die Pflanze bestimmt somit selbst, wieviel Nährstoffe sie braucht. Die Ionenaustauscher enthalten 10 bis 15 Prozent Nährstoffe oder auf

das 200 bis 300fache mehr als die Hydroponiklösung.

Die Chemiker und Biologen erzielen bereits fünf Ernten auf dem gleichen künstlichen Boden, der während diese Prüfung bestand. Die Ernte von Moorböden betrug 8 Kilo auf einem Quadratmeter, von Salat 17 Kilo, d. h. auf das 2 bis 3fache mehr als in dem gewöhnlichen Treibhause. Wie die Laboranalysen ergaben, enthalten die Pflanzen genügend Lignin, Vitamine, Zellstoff und Zucker.

J. GALKIN
(APN)

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

„Terek“ hat gesiegt

Die Fußballmannschaft „Terek“ hat im großen Ordshonikidestadion in Grosny zum zehntenmal eine ausländische Fußballmannschaft empfangen. Diesmal war es „Satux“ aus der Schweiz. Schon in den ersten 15 Minuten lag der Ball im Tornetz der „Satux“-Mannschaft. Die erste Hälfte wurde mit 4 Toren gegen 1 zugunsten der „Terek“-Mannschaft abgeschlossen. Der Trainer der Mannschaft Alexander Keller ersetzte einige erstklassige Spieler durch Spieler aus dem Ersatzkommando, sogar der Torwart wurde abgelöst, doch das rettete die „Satux“-Mannschaft nicht. Die Spieler der „Terek“-Mannschaft

hatten ein besseres Tempo, durchbrachten noch zscimal das berühmte „schweizerische Schloß“ und siegten in diesem Spiel mit 6 Toren gegen 3. Von 10 Treffern mit ausländischen Gästen blieb eins unentschieden, in drei Spielen erlitt die „Terek“ Niederlage und in 6 trug sie den Sieg davon.

G. OHLSCHEIDT
Grosny

Wir gratulieren

unsere Mutter Lill Suckau, die im Sowchos „Iskra“, Gebiet Zelinograd, wohnhaft ist, zu Ihrem 60. Geburtstag, und wünschen Ihr viel Glück und gute Gesundheit!

Nelly und Waldemar Reiwisch



Zu den Schrittmachern in der Konservenhalle des Balchasscher Fleischkombinars gehört auch Elsa Aisel.

Der fleißigen Arbeiterin werden die kompliziertesten Filzblätter in der Halle zur Aufsicht anvertraut. UNSER BILD: Elsa Aisel am Filzband.

Foto: D. Neuwiet Gebiet Karaganda

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград
Дом Советов
7-ой этаж
«Фройндшафт»

TELEFON

Chefredakteur — 19-09, Stellf. Chefr. — 17-07, Redaktionssekretär — 79-84, Sekretariat — 76-56, Abteilungen: Propaganda — 74-26, Partei- und politische Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 18-81, Literatur und Kunst — 78-59, Information — 17-55, Leserservice — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72.

Redaktionschluss: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414

г. Целиноград,
Телефон № 3

УИ 00355 Заказ № 9854